

Brahms

German Folksongs, Book V

Es war ein Markgraf überm Rhein

Ruhig in erzählendem Ton

1. Es war ein Mark - graf ü - berm Rhein, der hatt drei schö - ne Töch - ter -
 2. Ei Mäd - chen, du bist viel zu fein, du gehst gern mit den Her - re -

lein. Zwei Töchter früh hei - ra - ten weg, die dritt hat ihn ins Grab ge - legt; dann ging sie
 lein. „Ach nein, ach nein, das tu ich nicht, mein Eh - re mir viel lie - ber ist!“ Sie dingt das

sing'n vor Schwesters Tür: „ach braucht ihr kei - ne Dienstmagd hier?“
 Mägd - lein auf ein Jahr, das Mägd - lein dient ihr sie - ben Jahr.

3. Und als die sie - ben Jahr warn um, da ward das Mägd - lein schwach und
 4. „Ach nein, ach nein, das glaub ich nicht, daß du mein jüng - ste Schwe - ster

krank. „Ach Mägdlein wenn du krank sollst sein, so sag wer deine Eltern sein?“ Mein Vater
bist!“ Und wenn du mir nicht glauben willst, so geh an meine Kiste her, da ran tut

cresc.

war es Markgraf am Rhein, ich bin sein jüngstes Töchterlein.“
geschrieben stehn, da kannst du mit dein'n Augen sehn.

dim. *sf* *p*

5. Und als sie an die Kiste kam, da ran nen ihr die Tränen ab „Ach bringt mir

pp

Weck, ach bringt mir Wein, das ist mein jüngstes Schwesterlein!“ Ich will kein Weck, ich will kein

dim. e rit.

Wein, will nur ein kleines Särgelein!

30. All mein Gedanken

Lebhaft und herzlich

1. All mein Ge-dan-ken, die ich hab, die sind bei dir, _____ du
 2. Du aus - er-wähl-ter ein - ger Trost, ge - denk da - ran, _____

poco f

aus - er - wähl-ter ein-ger Trost, bleib stet bei mir. Du, du, du
 Leib und Gut das sollt du ganz zu ei-gen han. Dein, dein,

dolce

sollt an mich ge - den - ken, hätt ich al - ler Wunsch Ge - walt, von dir wollt ich nicht
 dein will ich be - lei - ben, du gibst mir Freud und ho - hen Mut und kannst mir Leid ver -

p

wen - - ken.
 trei - - ben.

3. Die al - lerlieb - ste und min - nig - lich, die ist so zart. _____
 4. Die wer - te Rein, die ward sehr wein - n, da das ge - schah; _____

poco f *p*

Ih - res gleich in al - lem Reich findt man hart. Bei dir, bei
 du bist mein und ich bin dein, sie trau - rig sprach. Wann, wann, wann

dolce

dir ist kein Ver - lan - gen, da ich von ihr schei - den sollt, da hätt sie mich um -
 ich soll von dir wei - chen, ich nie er - kannt, noch nim - mer mehr er - kenn ich dein ge -

p

fan - - gen.
 lei - - chen.

1. 2.

f

31. Dort in den Weiden steht ein Haus

Zierlich und lebhaft

1. Dort in den Wei-den steht ein Haus, steht ein Haus, steht ein Haus, da
 2. Des Morgens fährt er auf dem Fluß, auf dem Fluß, auf dem Fluß, und

schaut die Magd zum Fen-ster 'naus, zum Fen-ster 'naus. Sie-
 singt hin-ü-ber sei-nen Gruß, ja sei-nen Gruß. Des-

schaut strom-auf, sie schaut strom-ab, ist noch nicht da mein Her-zens-knab, der
 A-bends wens Glüh-würm-chen fliegt, sein Na-chen an das U-fer wiegt, da

schön-ste Bursch am gan-zen Rhein, den nenn ich mein!
 kann ich mit dem Bur-schen mein zu-sam-men sein!

3. Die Nach-ti-gall im

f *p leggiero*

Flie.der.strauch, Flie.der.strauch, Flie.der.strauch, was sie da singt ver-steh ich auch, ver-

steh ich auch; sie—sa-get, ü-bers Jahr ist Fest, hab ich, mein Lie-ber,

p

auch ein Nest, wo ich dann mit dem Bur-schen mein die Frohst am Rhein!

32. So will ich frisch und fröhlich sein

Frisch und fröhlich

1. So will ich frisch und fröhlich sein, ich hoff mir
 2. Je - tzund zu die - ser Mai - en - zeit tut sich herz -
 3. Zart wun - nig - li - ches Jung - frau - lein, laßt mich der

poco f

soll ge - lin - - gen, zu Dienst der Al - ler - lieb - sten
 lich er - freu - - en manch Blüm - lein auf der Hei - den
 Treu ge - nie - - ßen, eur ste - ter Die - ner will ich

mein will ich jetzt fröhlich sin - - gen; mein Herz, das
 breit, Trau - ren will ich auch scheu - - en und freun der
 sein, euch in mein Herz ver - schlie - - ßen; mein G'blüt vor

p

ist — in Freu — den ganz, wenn ich sie an tu bli —
 Al — ler — lieb — sten mein, der ich mich hab er — ge —
 Freu — den all — zeit wacht, da — zu mein G'müt und Sin —

cken, sie leuch - tet als — der Son - ne Glanz, möcht mit — ihr
 ben, in ih - rem Dienst fast em - sig sein, ich hoff - sie
 ne, mein Herz nach euch in Eh - ren tracht, a - de, — zu

tan - zen ei - nen Tanz, mein Herz mit ihr'm ver - stri -
 wird noch ei - gen mein im Tod und auch im Le -
 tau - send gu - te Nacht, ihr seid mein Kai - se - rin -

cken.
 ben.
 ne.

33. Och Moder, ich well en Ding han

Kölnisch

Lebhaft und mit Laune

1. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming Hetzens.kind?“ en
 2. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming Hetzens.kind?“ en
 3. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming Hetzens.kind?“ en

Ding, en Ding! „Wells de dann e Pöpp - chen han?“ Nä, Mo - der,
 Ding, en Ding! „Wells de dann e Rin - gel - chen han?“ Nä, Mo - der,
 Ding, en Ding! „Wells de dann e Kleid - chen han?“ Nä, Mo - der,

nä! Ehr sitt kein go - de Mo - der, Ehr könnt dat Ding nit rō - de!
 nä! Ehr sitt kein go - de Mo - der, Ehr könnt dat Ding nit rō - de!
 nä! Ehr sitt kein go - de Mo - der, Ehr könnt dat Ding nit rō - de!

Wat dat Kind förn Ding well han, Ding.der.lingding-ding!
 Wat dat Kind förn Ding well han, Ding.der.lingding-ding!
 Wat dat Kind förn Ding well han, Ding.der.lingding-ding!

4. Och Mod'r, ich well en Ding han! „Wat för en Ding, ming Hëtzenskind?“ en Ding, en

The first system of the musical score features a vocal line in the upper staff and a piano accompaniment in the lower two staves. The key signature is three sharps (F#, C#, G#) and the time signature is 3/4. The vocal line begins with a quarter note G4, followed by eighth notes A4, B4, C5, and D5. The piano accompaniment starts with a forte (f) dynamic, playing a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and quarter notes in the left hand.

Ding! „Wells de dann e - ne Mann — han?“ Jo, Mo - der, Jo! Ehr

The second system continues the vocal line and piano accompaniment. The vocal line has a quarter rest followed by eighth notes D5, E5, F#5, and G5. The piano accompaniment features a piano (p) dynamic in the right hand with a melodic line and a bass line in the left hand. The dynamic returns to forte (f) in the final measure.

sitt en go - de Mo - der, Ehr künnt dat Ding wahl rø - de wat dat Kind förn

The third system shows the vocal line with eighth notes G4, A4, B4, C5, and D5. The piano accompaniment is marked piano (p) and features a steady eighth-note accompaniment in the right hand. A crescendo (cresc.) marking is present in the final measure of the piano part.

Ding well han! Ding - der - ling - ding - ding!

The fourth system concludes the piece. The vocal line has a quarter note G4 followed by a quarter rest. The piano accompaniment features a forte (f) dynamic and a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and quarter notes in the left hand, ending with a final chord.

34. Wie komm ich denn zur Tür herein?

We kumm ich dann de Pögz erenn?

Kölnisch

Lebhaft

1. „Wie komm ich denn zur Tür her - ein, sag
 2. „Wie komm ich denn vor - bei dem Hund? sag
 1. „We kumm ich dann de Pögz e - renn, sag
 2. „We kumm ich dann wahl lans der Hungk, sag

p s.v. sempre e leggiero

du, mein Lieb - chen, sag? Wie komm ich denn zur
 du, mein Lieb - chen, sag? Wie komm ich denn vor -
 do, mi Leev - che, sag? We kumm ich dann de
 do, mi Leev - che, sag? We kumm ich dann wahl

Tür her - ein sag du, mein Lieb - chen, sag?^{ac}
 bei dem Hund. sag du, mein Lieb - chen, sag?^{ac}
 Pögz e - renn, sag do, mi Leev - che sag?^{ac}
 lans der Hungk, sag do, mi Leev - che sag?^{ac}

„Nimm den Ring und zieh die Klink, dann meint die Muttr es an
 „Gib dem Hund ein gu - tes Wort, dann geht er wiedr an
 Nimm der Ringk un schött de Klingk, dann meint ming Modr et
 Gevv dem Hungk jët go - de Woot, dann geit hä widdr an

pp

wär der Wind, komm du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen
 sei - nen Ort, komm du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen
 däät der Wind, komm do, mi Leev - che, komm! komm do, mi Leev - che,
 sin - gen Oot, komm do, mi Leev - che, komm! komm do, mi Leev - che,

komm!“
 komm!“
 komm!“
 komm!“

f

3. „Wie komm ich denn vor - bei dem Feur, sag du, mein Lieb - chen,
 4. „Wie komm ich denn die Trepp hin - auf, sag du, mein Lieb - chen,
 3. „We kumm ich dann wahl lans et Föör, sag do, mi Leev - che,
 4. „We kumm ich dann de Trapp e - rop, sag do, mi Leev - che,

sag? Wie komm ich denn vor - bei dem Feur, sag
 sag? Wie komm ich denn die Trepp hin - auf, sag
 sag? We kumm ich dann wahl lans et Föör, sag
 sag? We kumm ich dann de Trapp e - rop, sag

du, mein Lieb - chen, sag?“ „Schütt ein bis - chen
 du, mein Lieb - chen, sag?“ „Nimm die Schuh nur
 do, mi Leev - che, sag?“ „Schött en bes - che
 do, mi Leev - che, sag?“ „Nemm ding Schohn wahl

pp

Was - ser drein, dann meint die Muttr es reg - net 'rein, komm
 in die Hand und schleich dich leis ent - lang der Wand, komm
Was - ser dren, dann meint ming Mod'r et rähnt e - renn, komm
in de Hand un fusch dich 'su jët lans de Wand, komm

du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen
 du, mein Lieb - chen, komm! komm du, mein Lieb - chen
 do, mi Leev - che, komm! komm do, mi Leev - che
 do, mi Leev - che, komm! komm do, mi Leev - che

komm!^{cc}
 komm!^{cc} - - -
 komm!^{cc}
 komm!^{cc} - - -

35. Soll sich der Mond nicht heller scheinen

Gehend und mit herzlichem Ausdruck

1. Soll sich der Mond nicht hel - ler schei - nen, soll sich die Sonn nicht früh auf -
 2. Als er wohl auf die Gas - se trat, — da fing er an ein Lied und

gahn, so will ich die - se Nacht gehn frei - en, wie ich zu - vor auch hab ge - tan.
 sang, er sang aus schö - ner hel - ler Stim - me, daß sein Herz - lieb zum Bett aus - sprang.

3. Steh still, steh still, mein fei - nes
 4. Was frag ich nach Va - ter, was frag ich nach

Lieb, — steh still, steh still und rühr dich nicht, sonst weckst du Va - ter, sonst weckst du
 Mut - ter? Vor dei - nem Schlaf - fenster muß ich stehn, ich will mein schö - nes Lieb an -

Mut - ter, das ist uns Bei - den nicht wohlge - tan.
 schau - en um daß ich muß so fer - ne gehn.

5. Da stan - den die Zwei wohl bei ein - an - der mit ih - ren zar - ten Mün - de -
 6. Ach Schei - den, Schei - den ü - ber Schei - den tut ei - nem jun - gen Her - zen

lein; der Wächter blies wohl in sein Hörn - lein: A - de, es muß ge - schie - den
 weh; daß ich mein schön Herz - lieb muß mei - den, das ver - geß ich nim - mer -

sein.
 meh.

1. 2.